

Erich Brandenburg

# EUROPA UND DIE WELT

254 Seiten, in Leinen gebunden RM 6,—, broschiert RM 5,—



Dieses Werk des Leipziger Historikers kann zugleich als der klare, knappe Abriss einer Weltgeschichte und als ein Leitfaden durch die geistigen Strömungen der Jahrhunderte bezeichnet werden. Fragen von grundlegender Bedeutung werden in diesem Werk erörtert: Was ist Europa und der europäische Mensch? Wie steht er zu den Völkern der übrigen Welt? Was hat der Europäer der Welt gebracht? Wie ist seine Stellung heute?

Die Völker des europäischen Kontinents sind durch Erschütterungen und Katastrophen gegangen, die sie gegenseitig entfremdeten. Es darf darüber aber nicht vergessen werden: es gibt eine europäische Gesamtorientierung, es gibt einen Verrat am europäischen Gedanken. Europa ist trotz aller Verschiedenheit eine Einheit. Die europäischen Kulturvölker sind aneinander gebunden durch gemeinsame, wenn auch zeitlich und der Erscheinungsform nach verschiedene, große geistige und politische Erlebnisse und durch ihre ähnliche wirtschaftliche und soziale Struktur. Sie schufen ihr Weltbild, ihren Charakter und bedingten ihre Gabe an die Welt. Die umfassende Idee der europäischen Gemeinschaft wird in der Gegenwart neu zu wirkender Kraft erstehen, wenn sie in sich den Bolschewismus zu überwinden und dem Gedanken der Volksgemeinschaft zur Durchsetzung zu helfen vermag.

z

## Zeitsstimmen:

„Kann ein Buch zeitgemäßer sein, als eines, das sich die Aufgabe gestellt hat, in klarer und knapper Zusammenschau die weltgeschichtliche Entwicklung darzulegen, die Europa an diese seine Schicksalswende herangeführt hat? Der Leipziger Historiker Erich Brandenburg hat sich das Verdienst erworben, uns im rechten Augenblick dies Buch zu bieten. Auf zweiundeinhalbhundert Seiten wird hier das Wesentlichste von dem gesagt, was zum Verständnis der gespannten und stellenweise noch sehr ungeklärten Weltlage notwendig ist. Mit der Sachlichkeit des Wissenschaftlers, der seinen Stoff beherrscht, schildert Brandenburg die Entstehung dessen, was wir unter Weltgeschichte verstehen.“

„Leipziger Neueste Nachrichten“

„Das Werk ist eine wertvolle und reife Frucht vom gepflegten Baume der deutschen Wissenschaft, klar im Aufbau, überlegen in den geschichtlichen Erkenntnissen, sorgfältig abwägend in den Wertungen, ein Abriss der Weltgeschichte im besten Ranke'schen Geist, zu sagen, wie es wirklich gewesen ist. Es hält sich von Wunschträumen ebenso fern wie von glaubensmäßigen Voraussetzungen. Der breiteste Leserkreis findet hier wertvolle Belehrung.“

„Der Mittag“, Düsseldorf

„... Mit besonderer Klarheit arbeitet der Verfasser die großen geistig-politischen Veränderungen heraus, die durch den Weltkrieg in Europa selbst und im Verhältnis Europas zu der übrigen Welt hervorgerufen wurden, und beleuchtet schließlich die von Deutschland und Italien ausgehende Erneuerung.“

„Kieler Neueste Nachrichten“

„Das Buch ist eine historisch-politische Bilanz der Jahrtausende, der Nationen, der gedachten Gedanken und der geschehenen Dinge. Nicht auf fragwürdige Umwertung aller Werte kommt es Brandenburg an, sondern auf eine klare, nüchterne und wägende Bestandaufnahme aller vorhandenen Mächte im Völker- wie im Geistesleben. Aber das Buch bleibt nicht bei der akademischen Vermittlung von Kenntnissen: es will auch die Notwendigkeiten von morgen aufzeigen und die Möglichkeiten abendländischer Selbsterhaltung herausarbeiten.“

„Hamburger Fremdenblatt“

„Das gedankenreiche Buch sei ernstern Lesern nachdrücklich empfohlen.“

„Hannoverscher Anzeiger“

„Hier legt Brandenburg uns ein ganz reifes Werk vor; meisterliche Beherrschung des Stoffes, Klarheit und Tiefe der geschichtlichen Erkenntnis zeichnen es aus.“

„Arionzeitung“

„Europa hat eine große gemeinsame Verantwortung zur Gestaltung seines Schicksals und das gründliche Buch Brandenburgs führt den Leser durch Europas Geschichte unmittelbar zu dieser Erkenntnis hin.“

„National-Zeitung“, Essen

„Erst wir Heutigen erleben sie, die in den letzten Jahrzehnten begann: die Geburt der Weltgeschichte. Mit dieser Feststellung, die Erich Brandenburg gleich eingangs seines Buches trifft, scheint er uns in den Kern der letzten Entwicklung, in den Kern aber auch aller riesenhaften und zukunftssträchtigen Erscheinungen unserer Zeit vorzustößen...“

„Das Wunder des Geistes leuchtet also in Brandenburgs Buch auf; aber es verlangt auch den Primat des Geistes und die Erfüllungsbereitschaft gegenüber einer jeden höheren Verpflichtung, die sich aus der Anteilnahme an dem gemeinsamen Geiste eines gemeinsamen Kulturkreises ergibt; und es wird so zu einem dringenden Gewissensruf an die Völker Europas.“

„Saarbrücker Landes-Zeitung“

Teagen auch Sie  
sehe verachtet Re  
daß dieses ausge  
diejenige Verbee  
dazu bei,  
Kollege,  
zeichnete Buch  
ng schült,  
die es verdient!